

NACHHALTIGKEITSBERICHT

2021

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINFÜHRUNG	4
2	DAS GESCHÄFTSMODELL UND DIE STRATEGIE DER KPS	6
3	DIE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE DER KPS	10
4	DIE MITARBEITER*INNEN	16
5	DIE UMWELT	22

Mit dem Nachhaltigkeitsbericht wendet sich KPS an ihre Kunden* und Geschäftspartner, an ihr Mitarbeiterteam, ihren Aktionärskreis sowie an alle weiteren Stakeholder, die sich für die Werte und Grundsätze des Unternehmens interessieren. KPS berichtet auch in diesem Jahr wieder über die KPS AG und ihre Tochtergesellschaften. Abweichungen werden entsprechend kommentiert. Der Nachhaltigkeitsbericht 2020/2021 ist zugleich der nichtfinanzielle Konzernbericht für den KPS-Konzern im Geschäftsjahr 2020/2021 im Sinne der §§ 315b, 315c in Verbindung mit 289c bis 289e des Handelsgesetzbuches (HGB). Die KPS folgt für diesen nichtfinanziellen Konzernbericht keinen nationalen oder internationalen Vorgaben, orientiert sich aber an den Kriterien und Standards des Deutschen Nachhaltigkeitskodex (DNK).

**da sich „Kunden“ und „Geschäftspartner“ auf Unternehmen bezieht, verzichten wir hier auf die weibliche Sprachform*

DAS GESCHÄFTSMODELL UND STRATEGIE DER KPS

2.1 Digitale Herausforderungen und technologischer Wandel

Sowohl im Hinblick auf betriebsinterne Abläufe sowie im Zusammenhang mit den Veränderungen des Endkundenverhaltens, sind Unternehmen heute in vielen Bereichen einem innovativen und technologischen Wandel ausgesetzt, auf den sie immer schneller reagieren müssen, um langfristig erfolgreich zu bleiben.

So werden beispielsweise in den Unternehmen komplette Geschäftsprozesse von on-site Systemen in Cloudlösungen verlagert. Datenmengen, die zu Verfügung stehen, wachsen exponentiell. Diese müssen strukturiert, analysiert und bewertet werden. Hinzu kommt, dass Software-Systeme zunehmend komplexer werden.

Gleichzeitig verändern neue, technologische Services das Verhalten und die Bedürfnisse der Endverbraucher*innen rasant. Sie nutzen zwar nach wie vor den stationären Handel, steigen aber zunehmend auch auf online und mobile Angebote um. Dabei gehen sie selbstverständlich davon aus, dass die Waren und Services sowohl in den Läden vor Ort als auch in den virtuellen Shops gleichermaßen zur Verfügung stehen. Sie erwarten stets eine funktionierende und problemlose Lieferkette über alle Kanäle.

Unternehmen müssen in der Lage sein, sowohl auf den technologischen Wandel als auch auf das sich verändernde Kundenverhalten zeitnah reagieren zu können. Dazu benötigen sie eine maßgeschneiderte Digitalisierungsstrategie. Das bedeutet eine Strategie zu entwickeln, mit Hilfe derer die wesentlichen Unternehmens- und Geschäftsprozesse ganzheitlich digitalisiert, transformiert und weiterentwickelt werden können. Mit einer solchen proaktiven Digitalisierungsstrategie können Unternehmen den Wandel aktiv gestalten und diesen positiv sowohl für ihre gesamte Unternehmensstrategie als auch im Wettbewerb nutzen.

Der Kern des Geschäftsmodells der KPS ist, für Unternehmen individuelle digitale Transformationsstrategien zu entwickeln, die entsprechenden Technologien zu implementieren und Unternehmen in der Umsetzung zu unterstützen.

Die KPS verfolgt einen ganzheitlichen „End-to-end“-Ansatz bei digitalen Transformationsprojekten, der alle wichtigen Komponenten der digitalen Transformation umfasst: Entwicklung der Digitalisierungsstrategie, die technologische Umsetzung sowie die Implementierung der Digitalisierungsstrategie.

Dabei sieht sich KPS als Partner ihrer Kunden, der sie bei der erfolgreichen Implementierung der digitalen Transformation unterstützt und dafür sorgt, dass Unternehmen mit ihren IT-, System- und Software-Landschaften optimal aufgestellt sind.

2.2 Unternehmen

Die KPS, gegründet im Jahr 2000, zählt mit rund 1.200 internen und externen Beratern und Beraterinnen sowie einem Umsatz in Höhe von 158,0 Mio Euro im Geschäftsjahr 2020/2021 zu den führenden Beratungsunternehmen für digitale Transformationsprozesse im Handel. Das Unternehmen, hat in neun europäischen Ländern eigene Standorte und erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2020/2021 57,2% des Konzernumsatzes außerhalb Deutschlands.

Die KPS betreut vorrangig Handelsunternehmen – unter anderem aus den Bereichen Fashion, Lebensmittel, Möbel, Industrie und Konsumgüter. In den letzten Jahren konnte KPS erfolgreich ihre Zielgruppe erweitern und hat in den letzten Jahren außerhalb ihrer Kernbranche in den Bereichen Versicherungen, Logistik, Energie, Services, Maschinen- und Anlagenbau viele Projekte erfolgreich durchgeführt.

2.3 Geschäftsmodell

End-to-End Ansatz

Die KPS berät Unternehmen ganzheitlich mit einem „End-to-end“ Ansatz zu den Fragen und Herausforderungen der digitalen Transformation von Strategien, Prozessen, IT-Landschaften, Applikationen und Technologien. Kunden werden während des gesamten digitalen Transformationsprozesses – strategische Beratung & Konzeption; Applikationen, Prozesse, Implementierung – begleitet.

Technologie-Offenheit

KPS ist bei der Konzeption von Digitalisierungslösungen nicht auf eine einzige Technologie festgelegt sind. Vielmehr arbeitet KPS mit verschiedenen Partnern zusammen, wie beispielsweise SAP, Spryker, Adobe, Intershop und Open Text. SAP-Lösungen finden in der Kernbranche Handel von KPS eine starke Verbreitung. Entsprechend werden in vielen Fällen SAP-Lösungen für digitale Transformationsprojekte verwendet.

Schlüsselfertige, sofort einsetzbare Plattformen

KPS hat ihre über die Jahre bewährte Projektmanagement-Methode „KPS Rapid-Transformation“ zu dem Plattformansatz „Instant Transformation“ weiterentwickelt und die eigene Produktwelt „Instant Platforms“ aufgebaut. Auf Basis von existierenden Technologien und Software-Lösungen vermarktet KPS auf verschiedene Branchen zugeschnittene Standardplattformen für die digitale Transformation, die sofort einsetzbar sind und gleichzeitig einen hohen Individualisierungsgrad entlang von Kundenbedürfnissen erlauben.

Remote-Ansatz

Die Instant Platforms Produktfamilie erlaubt es KPS, die Zahl der Berater*Innen vor Ort erheblich zu reduzieren und viele Tätigkeiten Remote bzw. zentral aus den KPS Designzentren durchzuführen.

Strategie

Die Ziele von KPS sind, das operatives Geschäft nachhaltig weiterzuentwickeln und mit der Instant Platforms Produktfamilie fortwährend Verbesserungen für die Kunden der KPS zu erzielen. Gleichzeitig ist die Strategie darauf ausgerichtet, negative Auswirkungen auf die Umwelt zu minimieren und die Nachhaltigkeit der KPS stetig zu verbessern.

Die Strategie der KPS basiert auf den drei Säulen

- Internationalisierung
- Innovation
- Industrialisierung

In den letzten Jahren hat die KPS ihre internationalen Aktivitäten erfolgreich ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2020/2021 erwirtschaftete KPS 57,2% der Konzernlöse mit ihren internationalen Aktivitäten. Der Ausbau des internationalen Geschäfts ging einher mit einer Verbreiterung der Kundenbasis über verschiedene Branchen.

Mit der Weiterentwicklung der KPS-Rapid Transformation Methode hin zu den Instant Platforms Produktfamilien unterstreicht KPS ihren Fokus auf Innovationen. Industrialisierung bedeutet für KPS, standardisierte Lösungen für den sofortigen Einsatz anzubieten bei gleichzeitigem hohem Individualisierungsgrad.

DIE NACHHALTIGKEITS- STRATEGIE DER KPS

3.1 Exkurs: Auswirkungen der COVID-19 Pandemie

Das Geschäftsjahr 2020/2021 war für die KPS Gruppe, ihre Mitarbeiter*innen, Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner infolge der anhaltenden Auswirkungen der weitweiten COVID-19 Pandemie erneut ein herausforderndes Jahr. Die Unsicherheiten bei einigen Kunden aus der Handelsbranche waren weiter hoch, mit entsprechenden vereinzelt negativen Effekten auf das Nachfrageverhalten und auf die Projektbeauftragung für große digitale Transformationsprojekte, insbesondere auf dem deutschen Markt. Dagegen zeigte sich die Nachfrage nach E-Commerce- und Omnichannel-Projekten robust.

Die KPS verfolgt eine langfristige Nachhaltigkeitsstrategie. Daher hat die COVID-19 Krise keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf die langfristigen Nachhaltigkeitsziele der KPS. Kurzfristig hat die COVID-19 Pandemie eine positive Auswirkung auf die Umweltbilanz der KPS, da sich infolge einer deutlich reduzierten Reisetätigkeit und verstärkten Home Office Tätigkeiten, insbesondere die CO₂-Emissionen der KPS deutlich reduzierten. Unabhängig von der aktuellen Corona-Pandemie sind die Instant Platforms Produktfamilien darauf ausgerichtet, Services und Tätigkeiten verstärkt remote und zentral zu liefern und die Zahl der Berater*Innen vor Ort deutlich zu reduzieren. Folge der Pandemie könnte sein, dass der Trend weg von großen Mannschaften vor Ort hin zur remote-Lieferung sich verstärken und beschleunigen könnte. Dies wäre klar positiv für das Geschäftsmodell und insbesondere für die Nachhaltigkeitsstrategie der KPS.

3.2 Nachhaltigkeitsmanagement und Nachhaltigkeitsstrategie

Für das KPS Management haben eine nachhaltige Unternehmenspolitik und ein entsprechendes Nachhaltigkeitsmanagement einen hohen und zentralen Stellenwert in der Ausrichtung und Führung des Unternehmens. Der KPS Vorstand ist deshalb jederzeit bemüht, operative und strategische Entscheidungen so zu treffen, dass die positiven Auswirkungen auf Umwelt, Gesellschaft und die Stakeholder stärken und die negativen Auswirkungen möglichst verringern.

Die Nachhaltigkeitsstrategie der KPS verantwortet der Vorstand. Neben den monetären Zielsetzungen umfasst sie vor allem die verantwortungsvolle Unternehmensführung, entsprechende Compliance-Vorschriften, die Beziehungen zu den Stakeholdern, die Interessen der Mitarbeiter*innen sowie die Berücksichtigung der Auswirkungen auf die Umwelt.

3.3 Risikomanagement im Rahmen der Nachhaltigkeit

Auch die Bewertung von Risiken für die Geschäftstätigkeit der KPS ist Aufgabe des Vorstands. So betrachtet er alle Risiken, die sich im Rahmen der Geschäftstätigkeit der KPS ergeben, möglichst vollumfassend und berücksichtigt dabei alle Komponenten der Wertschöpfungskette. Nachhaltiges Wirtschaften kann langfristig zu einer positiven Unternehmensentwicklung beitragen. Deshalb werden die damit im Zusammenhang stehenden, relevanten Aspekte bei der Beurteilung von Chancen und Risiken auch berücksichtigt. Der Chancen- und Risikobericht des Geschäftsberichtes (Seite 41) stellt mögliche Risiken und deren Bewertung ausführlich dar.

Folgende Nachhaltigkeitsaspekte berücksichtigt der Vorstand bei der Risikobewertung:

- Wirtschaftliche Leistungsfähigkeit und Geschäftsentwicklung, die die Grundlage für den weiteren Ausbau nachhaltiger Unternehmensstrukturen bilden.

- Stromverbrauch der verschiedenen Geschäftsstandorte.
- CO₂-Emissionen, vor allem im Zusammenhang mit der notwendigen Reisetätigkeit der KPS-Berater*innen.

Die einzelnen Aspekte zum Thema nachhaltiges Wirtschaften werden im Folgenden detailliert beschrieben.

3.4 Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Die KPS fühlt sich einer nachhaltigen Geschäftspolitik verpflichtet. Der Vorstand und der Aufsichtsrat der KPS AG sehen es als ihre Aufgabe, durch eine verantwortungsbewusste und langfristig ausgerichtete Unternehmensführung für den Bestand des Unternehmens und eine nachhaltige Wertschöpfung zu sorgen. Sie verfolgen dabei einen langfristigen Ansatz und beteiligen sich ausschließlich an Geschäften, die mit der nachhaltigen Entwicklung politischer, wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Systeme vereinbar sind.

Erklärtes Ziel der KPS ist, nachhaltiges Ertragswachstum zu erzielen und dieses in Einklang mit der Nachhaltigkeitsstrategie der KPS zu bringen. Eine verantwortungsvolle und nachhaltige Unternehmensführung berücksichtigt nach dem Verständnis der KPS daher in besonderem Maße die Interessen der Mitarbeiter*innen, Kunden und Geschäftspartner. Darüber hinaus wird das Handeln der KPS auf soziale, gesellschaftliche und ökologische Auswirkungen überprüft, um Verantwortung für eine lebenswerte Zukunft künftiger Generationen zu übernehmen.

Die Unternehmenswerte und der Verhaltenskodex (Code of Conduct) bilden das Fundament der verantwortungsvollen Unternehmensführung der KPS.

3.4.1 Unternehmenswerte

Die Unternehmenswerte der KPS bilden die Grundlage für unseren Umgang mit unseren Kunden, Geschäftspartnern, Kolleg*innen und Mitarbeiter*innen.

Die Leitlinien der KPS dafür sind:

- **Unternehmerisches Denken**
 - Selbstständiges Denken im Rahmen der persönlichen Befugnisse
 - Innovative Denkansätze sowie die Nutzung neuer Technologien und Methoden, um die Wettbewerbsfähigkeit der KPS-Kunden zu verbessern
 - das Streben nach exzellenter Arbeitsqualität für unsere Kunden
- **Professionalität und Leidenschaft**
 - Begeisterung für die tägliche Arbeit als Antrieb und Motivation über den Tellerrand zu schauen
 - Leidenschaft als Quelle für Kreativität und Inspiration bei der Entwicklung innovativer Lösungsansätze für unsere Kunden
 - Bereitschaft, sich in komplexeste Herausforderungen hineinzudenken
 - Ehrgeiz und Freude, um maßgeschneiderte Lösungen zu entwickeln
 - Nutzung von bewährten, einheitlichen, strukturierten und ineinandergreifenden Verfahren, um für Kunden die erwartete hohe Qualität, Vollständigkeit und zugesagten Fertigstellungstermine zu sichern
- **Respekt und Individualität**
 - Achtung der Menschenrechte
 - Höchste Wertschätzung gegenüber Kolleg*innen sowie unseren Kunden
 - Hohe Empathie als Voraussetzung für ein respektvolles Miteinander

- Jederzeit Verlässlichkeit auf Integrität, Vertrauenswürdigkeit und Ehrlichkeit
- Offene Kommunikation und Meinungsfreiheit im betriebsinternen oder kundenbezogenen Rahmen
- Konstruktive und kollegiale Zusammenarbeit
- Umfeld der gegenseitigen Unterstützung und Verantwortung füreinander

- **Chancengleichheit**

- Schutz vor Belästigung und Diskriminierung
- Keine Akzeptanz von beleidigendem, belästigendem oder verletzendem Benehmen von Mitarbeiter*innen oder Kundenvertreter*innen gegenüber Kolleg*innen
- Keine Toleranz von abfälligen Bemerkungen aufgrund rassistischer, ethnischer oder sonstiger Merkmale sowie unerwünschten sexuellen Annäherungsversuchen
- Vertrauensvolle Arbeitsatmosphäre
- Förderung von Leistung sowie individuellen Fähigkeiten und Erfahrungen
- Schaffung von Freiräumen
- Unterstützung jedes Einzelnen beim Erreichen seiner Ziele und seiner beruflichen Selbstverwirklichung

3.4.2 Verhaltenskodex

Alle Mitarbeiter*innen der KPS sind dazu aufgerufen, stets integer und in Übereinstimmung mit den Gesetzen zu handeln. Darüber hinaus ist es für das KPS Management selbstverständlich, dass alle ihr Handeln stets mit gesundem Menschenverstand und Intuition hinterfragen. Das Verhalten aller soll außerdem mit der Nachhaltigkeitsstrategie sowie der nachhaltigen Unternehmensentwicklung der KPS in Einklang stehen und die Menschenrechte achten.

Im Code of Conduct formuliert die KPS ihre Leitlinien im Umgang mit Interessenskonflikten, Loyalität & Korruption, Zuwendungen, Vertraulichkeit, Kommunikation, Datenschutz und geistigem Eigentum. Die wichtigsten sind u.a.:

- **Interessenskonflikte:** Interessenskonflikte entstehen, wenn eigene, private Interessen die Arbeitspflichten oder die Interessen der KPS beeinträchtigen oder zu beeinträchtigen scheinen. Mitarbeiter*innen der KPS verhalten sich stets loyal und versuchen zu vermeiden, in Situationen zu geraten, in denen die persönlichen oder finanziellen Interessen mit den Interessen der KPS in Konflikt geraten. Die KPS gibt ihren Mitarbeiter*innen einen hohen Grad an Freiheit und Urteilsvermögen, um tatsächliche oder mögliche Interessenskonflikte zu erkennen, sie zu vermeiden und sie offenzulegen.
- **Loyalität und Korruption:** Die KPS untersagt jegliche Art von Bestechung und Korruption. Einem einzelnen Entscheidungsverantwortlichen dürfen keine Leistungen oder Gegenstände von Wert angeboten, versprochen oder übergeben werden, um zu erreichen, dass die Person Entscheidungen zugunsten der KPS trifft. Die KPS führt ihre Geschäftsaktivitäten frei von jeglicher aktiven und passiven Beeinflussung durch Bestechung oder Korruption aus.
- **Zuwendungen von Dritten:** Die KPS erlaubt Zuwendungen von aktuellen und potenziellen Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen der KPS sowie Einladungen zu Geschäftsessen und Unterhaltungsveranstaltungen nur dann, wenn die Teilnahme daran der Anbahnung oder Verbesserung von Geschäftsbeziehungen und damit den Interessen der KPS dient. Dabei dürfen sie die von der KPS zu treffenden Entscheidungen nicht unangemessen beein-

flussen. Darüber hinaus dürfen sie nicht zu einer Gegenleistung verpflichtet und nicht gegen Gesetze oder ethische Prinzipien verstoßen. Auch müssen sie im Einklang mit den Geschäftsgepflogenheiten des jeweiligen Landes stehen. Um für mehr Transparenz und Klarheit zu sorgen, hat die KPS den wertmäßigen Geldbetrag für die Annahme von Einladungen zu Geschäftsessen oder Veranstaltungen auf einen im Rahmen der Geschäftstätigkeit angemessenen Betrag limitiert.

- **Zuwendung an Dritte:** Für Zuwendungen an Dritte gilt das gleiche Prinzip wie bei Zuwendungen von Dritten. Aktuellen und potenziellen Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen der KPS werden Einladungen zu Geschäftsessen und Unterhaltungsveranstaltungen nur angeboten, wenn das Geschäftsessen oder die Unterhaltungsveranstaltung der Anbahnung oder Verbesserung der Geschäftsbeziehungen und damit den Interessen der KPS dient. Außerdem dürfen diese Zuwendungen die zu treffenden Entscheidungen der Kunden, Lieferanten, Wettbewerber*innen oder Partner*innen nicht unangemessen beeinflussen und sie auch nicht zu einer Gegenleistung verpflichten. Weiterhin darf auch die Zuwendung an Dritte nicht gegen Gesetze oder ethische Prinzipien verstoßen und muss natürlich im Einklang mit den Geschäftsgepflogenheiten des jeweiligen Landes stehen.

3.5 Stakeholder-Dialog und Stakeholder-Management

Die erfolgreiche Zusammenarbeit und Interaktion mit allen in Zusammenhang mit der KPS stehenden Kunden, Investor*innen, Mitarbeiter*innen, Berater*innen und Partner (Stakeholder) ist die Grundlage für die Geschäftstätigkeit der KPS. Der Vorstand ist davon überzeugt, dass die finanziellen Ziele nur dann optimal erreicht werden können, wenn zwischen den Interessen der KPS und den wesentlichen Stakeholdern eine Balance besteht und ein Interessensausgleich unter den jeweiligen Stakeholdern hergestellt werden kann. Der Vorstand glaubt fest daran, dass die finanziellen Ziele der KPS dann optimal erreicht werden können, wenn sie in einem ausgewogenen Verhältnis zu den Interessen der Stakeholder stehen. Daraus ergeben sich wichtige Aspekte für die Nachhaltigkeitsstrategie der KPS-Gruppe, die in einem kontinuierlichen Dialog mit den Stakeholdern definiert werden.

3.5.1 Der Umgang der KPS mit ihren Stakeholdern

- **Kunden:** Die KPS entwickelt für ihre Kunden eine digitale Transformationsstrategie und setzt diese für sie um. Damit trägt die KPS eine große Verantwortung für die IT- und Softwarelandschaften ihrer Kunden. KPS möchte dem Vertrauen, das ihre Kunden in die KPS setzen, gerecht werden. Daher orientiert sich KPS konsequent an den Bedürfnissen ihrer Kunden und bietet ihnen ein Höchstmaß an Service- und Beratungsqualität. Die Mitarbeiter*Innen der KPS tauschen sich kontinuierlich mit den Kunden aus. Da in vielen Fällen die Projekte über mehrere Jahre laufen, tut die KPS alles dafür, ein vertrauensvolles Verhältnis zu ihren Kunden aufzubauen. Der intensive Kontakt und die Interaktion ermöglicht es den Mitarbeiter*Innen der KPS, zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie auf verschiedenen Ebenen beizutragen. So arbeitet die KPS beispielsweise in den Designzentren zusammen mit ihren Kunden an Lösungen, Prozeduren und Prozessketten, um die Projektzeiten und die Zahl der Berater*innen vor Ort zu reduzieren. Damit kann die Reisetätigkeit der Berater*innen reduziert werden, was eine Senkung des umweltschädlichen Emissionsausstoßes zur Folge hat.

- **Investoren und Aktionär*innen:** Eine wichtige Stakeholder-Gruppe sind Investoren und Aktionär*innen der KPS. Mit ihnen steht KPS in regelmäßigem Austausch und sucht wann immer möglich das persönliche Gespräch. Die KPS nimmt an Investorenkonferenzen teil, kommuniziert während Roadshows mit Investoren und führt telefonische sowie persönliche Einzelgespräche. Außerdem veranstaltet KPS zu den quartalsweisen Veröffentlichungen der Geschäftszahlen eine Telefonkonferenz, auf der über den Geschäftsverlauf informiert wird und Investoren ihre Fragen stellen können. Weitere Informationsquellen für Investoren und Aktionär*Innen sind die KPS Webseite sowie der Geschäftsbericht.
- **Mitarbeiter*innen:** Ohne den qualifizierten und motivierten Mitarbeiter*innen wäre eine erfolgreiche und konsequente Umsetzung der nachhaltigen Geschäftsstrategie sowie der finanziellen und nichtfinanziellen Ziele, nicht denkbar. Die Mitarbeiter*innen ermöglichen mit ihrem Wissen, ihren Fertigkeiten und ihrem Engagement die Weiterentwicklung der KPS. Aus diesem Grund haben die Mitarbeiter*innen und ihre Interessen einen hohen Stellenwert für den Vorstand. Partner und Führungskräfte der KPS führen deshalb regelmäßig Gespräche, um auf individuelle Situationen von einzelnen Mitarbeiter*innen flexibel und individuell eingehen zu können. Dabei spielen auch Möglichkeiten der Aus- und Weiterbildung eine große Rolle.
- **Externe Berater*innen:** Aufgrund eines andauernden Fachkräftemangels im IT und Digitalisierungsbereich griff die KPS auch im Geschäftsjahr 2020/2021 auf externe Berater*innen zurück, um die Projekte schnell und zufriedenstellend durchführen zu können. Zusätzlich werden externe Berater*innen eingebunden, um Phasen mit hohen Projektvolumina abdecken zu können.
- **Lieferanten und Geschäftspartner:** Technologie- und Softwareunternehmen, die entsprechende Lösungen und Systeme für die Digitalisierung von Unternehmensprozessen und für die Unternehmenssteuerung anbieten, sind wichtige Geschäftspartner und Lieferanten der KPS. KPS hat zahlreiche Kooperationsverträge unterzeichnet und tauscht sich regelmäßig intensiv mit den Lieferanten aus. In diese Gespräche fließt auch das Kunden-Feedback ein.

4

MITARBEITER*INNEN
BELANGE

Die Mitarbeiter*innen sind ausschlaggebend für die hohe Beratungs-, Transformations- und Technologieexpertise der KPS. Ohne sie wäre es KPS unmöglich, ihren Qualitätsanspruch sicherzustellen und ihre finanziellen Ziele zu erreichen.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2020/2021 beschäftigte die KPS 647 Mitarbeiter*innen. Damit stieg im Vergleich zum Vorjahr die Zahl der Mitarbeiter*innen um 28 (2019/20: 619 Mitarbeiter*innen). Der Anstieg der Beschäftigten unterstreicht den hohen Stellenwert, den die Mitarbeiter*innen innerhalb der KPS Gruppe einnehmen. So wurde im durch die COVID-19 Krise geprägten Geschäftsjahr weiter in den Mitarbeiter*innenbestand investiert.

Von den Mitarbeiter*innen waren 459 (70,94%) an den deutschen und 188 (29,06%) an den ausländischen Standorten beschäftigt.

Den größten Anteil der Beschäftigten bilden die Berater*innen mit 529 (81,76%).

	30.09.2021	30.09.2020	30.09.2019
Mitarbeiter pro Region			
Deutschland	459	447	448
Spanien	75	81	89
England	75	54	48
Dänemark	18	18	20
Schweiz	5	4	7
Österreich	5	5	4
Niederlande	3	3	2
Schweden	4	3	
Norwegen	3	4	
Gesamt	647	619	618
Mitarbeiter nach Funktion			
Vorstand	1	1	1
Geschäftsführer	12	14	15
Berater	529	516	519
Verwaltung	101	85	82
Auszubildende	4	3	1
Gesamt	647	619	618

Der Vorstand unterstützt die Mitarbeiter*innen mit verschiedenen Maßnahmen darin, ihre persönlichen und fachlichen Ziele zu erreichen. Hierzu zählen etwa Weiterbildungsangebote, Home Office Angebote, modernste Büro- und IT-Ausstattung, flache Hierarchien sowie das Gebot der Chancengleichheit ebenso wie das Bestreben nach Diversität. Zudem ermöglicht die KPS ihren Mitarbeiter*innen flexible Arbeitszeiten, soweit das mit den internen Abläufen und den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen vereinbar ist. Ganz im Sinne ihrer Nachhaltigkeitsstrategie bemüht sich die KPS außerdem die Reisetage der Mitarbeiter*innen zu reduzieren.

Wie bereits im Geschäftsjahr 2019/2020 blieben auch in der Berichtsperiode 2020/2021 durch die Weiterhin herausfordernde Corona-Lage die Arbeitsprozesse auf Home Office und Remote ausgerichtet. So bestand für die Mitarbeiter*innen auch in 2020/2021 die Möglichkeit, von zu Hause auszuarbeiten, um einen bestmöglichen Schutz zu gewähren. Zudem wurden die Arbeitszeiten weiter flexibilisiert, so dass Mitarbeiter*innen ihre familiäre Situation flexibel auf Arbeitszeiten abstimmen konnten.

Zugute bei der pandemiebedingten Umstellung der Prozesse auf „Remote“ kam der KPS ihre strategische Ausrichtung, verstärkt Services „Remote“ Kunden zur Verfügung zu stellen. Daher war eine Vielzahl der Mitarbeiter*innen bereits vor Ausbruch der Krise mit entsprechender Hardware, Software und mobilen Kommunikationsgeräten ausgestattet.

Die KPS präsentiert sich als attraktiver Arbeitgeber, denn als kontinuierlich und international wachsendes Beratungsunternehmen ist KPS stets auf der Suche nach neuen Mitarbeiter*innen und Talenten.

4.1 Weiterbildung

Dem Vorstand der KPS ist es ein großes Anliegen, die Mitarbeiter*innen in ihrer persönlichen, sozialen und fachlichen Weiterentwicklung zu unterstützen. Unser Ziel ist es, die Zufriedenheit der Mitarbeiter*innen sowie die Identifikation mit dem Unternehmen zu fördern und damit die Fluktuation zu verringern. Dass uns dies gelingt, zeigt die jährliche Fluktuationsrate von knapp über 10%.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben unsere Mitarbeiter*innen insgesamt an 329 externen Schulungen mit etwa 1.821 Schulungstagen teilgenommen.

Über externe Weiterbildungsangebote hinaus, nehmen viele Mitarbeiter*innen an Sprachkursen oder spezialisierten Kursen der KPS Academy teil. Sprachkurse werden als Einzeltraining oder Gruppenkurs angeboten. Die KPS Academy bietet ihrerseits fachübergreifende Kurse etwa zu Präsentations- und Kommunikationstechniken an sowie spezialisierte Kurse zu SAP C/4HANA.

4.2 Moderne Arbeitsplätze und Flexibilität

Die KPS arbeitet an 12 nationalen und internationalen Standorten. Das bedeutet, dass die Koordinierung aller Mitarbeiter*innen und die Kommunikation miteinander sehr aufwändig sind. Darüber hinaus stehen die Mitarbeiter*innen auch in ständigem Kontakt und Austausch mit unseren Kunden.

Um ein Gelingen von Koordination und Kommunikation zu gewährleisten und den notwendigen Reiseaufwand generell zu optimieren, sind die Standorte mit modernster IT- und Kommunikationsinfrastruktur ausgestattet. Alle Standorte der KPS verfügen über modernste Technik, wie Videokonferenz- und Telefonanlagen sowie eine umfangreiche Computer- und Softwareausstattung.

IT und Software sind zudem in einer Weise strukturiert, dass die Berater*innen ihre Tätigkeit im Home Office ausüben können, soweit dies mit den Projekten vereinbar ist. An vielen Standorten können sie mindestens einen Home Office Tag pro Woche machen. Darüber hinaus sind mit vielen Berater*innen individuelle Lösungen vereinbart, die darüber hinausgehen. So fördern und schafft KPS Freiräume für ihre Mitarbeiter*innen.

4.3 Diversität und Chancengleichheit

Neben den Aspekten der Nachhaltigkeit spielen heute in einem modernen und erfolgreichen Unternehmen auch gesellschaftliche Themen wie Diversität und Chancengleichheit eine wichtige Rolle. Die KPS hat beide Aspekte in ihrem „Code of Conduct“ verankert. Hier heißt es: „Unser gesamtes Unternehmen sowie unsere verantwortungsvolle Unternehmensführung basieren auf einer Kultur des gegenseitigen Respekts und Vertrauens. Unsere Arbeitsumgebung ist frei von jeder Form der Diskriminierung und Belästigung gegenüber von Kolleginnen und Kollegen. Beleidigendes, belästigendes oder verletzendes Benehmen von Mitarbeitern oder Kundenvertretern gegenüber Kolleginnen und Kollegen wird in keiner Weise geduldet. Wir treten entschieden gegen abfällige Bemerkungen aufgrund rassistischer, ethnischer oder sonstiger Merkmale sowie unerwünschter sexueller Annäherungsversuche ein.“

Von 647 Mitarbeiter*innen im abgelaufenen Geschäftsjahr sind 182 Frauen und 465 Männer. KPS ist bestrebt, den Anteil der Frauen insbesondere in Führungspositionen zu erhöhen.

Diversität bereichert die Unternehmenskultur der KPS und ist aufgrund ihrer internationalen Expansion ein wichtiges Thema. So waren zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres bei der KPS Menschen aus 27 Ländern beschäftigt. Diese Vielfalt trägt zum kulturellen Austausch bei und fördert auch die interkulturelle Kommunikation sowie die Begegnung innerhalb der Projekte.

Ein wichtiger neuer Aspekt ist, dass KPS am Dortmunder Standort inklusive Arbeitsplätze geschaffen hat und damit Menschen mit Einschränkungen beschäftigen kann. Die KPS unterstützt zudem beispielsweise eine Behindertenwerkstatt, welche Suppen und andere Snacks liefert, die die Mitarbeiter*innen kaufen können. Leider musste dieses Projekt wegen der Corona-Pandemie unterbrochen werden.

4.4 Gesundheitsfördernde Maßnahmen und Arbeitssicherheit

Die KPS fördert die Gesundheit ihrer Mitarbeiter*innen durch verschiedene Maßnahmen:

- Höhenverstellbare Schreibtische an fast allen Standorten
- Kooperation mit Interfit, einem Verbund von 1.500 unabhängigen Fitnessstudios, Schwimmbädern, Wellnessanlagen und Golfplätzen. KPS-Mitarbeiter*innen haben einen vergünstigten Zugang zu den Partnern des Verbundes.
- An den Standorten in München und Dortmund wird Mitarbeiter*innen auf Wunsch ein Dienstfahrrad zur Verfügung gestellt
- Gesundes Essen: an mehreren Standorten wird den Mitarbeiter*innen täglich frisches Obst angeboten. Die Mitarbeiter*innen in Dortmund können außerdem über eine Kooperation mit einem Biohof dort vergünstigte Lebensmittel kaufen. Die KPS möchte solche Kooperationen in Zukunft gerne ausbauen.

Die Arbeitssicherheit hat die KPS in folgenden Bereichen verbessert:

- Arbeitssicherheit an den einzelnen Bürostandorten, im Rechenzentrum sowie für die Unfallgefahren auf dem Arbeitsweg
- Minimierung von Unfallgefahren und Sicherheit auf Geschäftsreisen
- Sicherheit und Verhalten an Projektstandorten bzw. an den Standorten der Kunden

Alle KPS Mitarbeiter*innen werden regelmäßig über die Arbeitssicherheitsstandards informiert, um so die Unfallgefahren am Arbeitsplatz, auf dem Arbeitsweg und auf Geschäftsreisen zu minimieren. Die Leiter der einzelnen Standorte können darüber hinaus zusätzliche, spezifische und individuelle Maßnahmen veranlassen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ereigneten sich keine Arbeitsunfälle. Die Unfallquote liegt damit glücklicherweise bei 0 %.

KPS bietet allen Mitarbeiter*innen an, sich als Ersthelfer*in bzw. zur/zum Brandschutzbeauftragten ausbilden zu lassen, um so Kolleg*innen in Notsituationen helfen zu können.

4.5 Unterstützung von sozialem Engagement

Die KPS unterstützt das soziale Engagement ihrer Mitarbeiter*innen. Dazu zählen der jährliche Firmenlauf, Sachspenden an Weihnachten sowie die Ausstattung mit IT-Systemen für Schulen.

- der jährliche Firmenlauf: Für einen vordefinierten Zeitraum wird über mobile Endgeräte die täglich zu Fuß zurückgelegte Strecke jeder/s Teilnehmerin/s gemessen. Die zurückgelegten Kilometer werden in einen Geldbetrag umgerechnet, den der Vorstand der KPS aus eigenen Mitteln sozialen Einrichtungen spendet.
- Sachspenden an Weihnachten: Die KPS-Mitarbeiter*innen sammeln Sachspenden, die von der KPS ergänzt und an soziale Einrichtungen gespendet werden, die sich vornehmlich um sozial benachteiligte Menschen kümmern.
- IT-Sachspenden an Schulen: Die KPS spendet regelmäßig IT-Ausstattungen.

UMWELTBELANGE

Die Tätigkeit der KPS als Beratungsunternehmen hat Auswirkungen auf Umwelt und Klima. Im Hinblick auf Energieverbrauch und die damit verbundenen CO₂-Emissionen spielen für KPS vor allem der Stromverbrauch der einzelnen Standorte und des Rechenzentrums einerseits sowie die Mobilität der Mitarbeiter*innen eine große Rolle.

In der Vergangenheit bedingte die Tätigkeit als Beratungsunternehmen eine vergleichsweise hohe Reisetätigkeit der Berater*innen. Einerseits erwarten Kunden vielfach, dass Tätigkeiten und Beratungsservices vor Ort ausgeübt werden, andererseits erfordert die Art der durchzuführenden Arbeiten tatsächlich bei einigen Projekten die Präsenz der Berater*innen am Standort. Der Vorstand kann deshalb den Umfang der Geschäftsreisen oftmals nicht direkt beeinflussen, da er stark von der Art der durchzuführenden Projekte abhängt.

Das erklärte Ziel der KPS ist es jedoch, sowohl den Stromverbrauch als auch die Reisetätigkeit und den damit verbundenen CO₂-Emissionsausstoß zu reduzieren. KPS arbeitet kontinuierlich an der Senkung des Stromverbrauchs sowie an Ideen für umweltschonendes Reisen. Insgesamt ist KPS bestrebt, den Umfang der Geschäftsreisen weiter zu optimieren, soweit wir dies direkt beeinflussen können.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 wurde im Zeitraum März bis September die Reisetätigkeit in hohem Maße durch die weltweite COVID-19 Pandemie und der damit verbundenen social distancing und lockdown Maßnahmen beeinflusst. Der durch die Mitarbeitermobilität verursachte CO₂ Ausstoß reduzierte sich massiv.

5.1 Strom- und Energieverbrauch

Die unten aufgeführte Tabelle gibt in etwa den Energieverbrauch der wichtigsten Standorte der KPS im Geschäftsjahr 2020/2021 wieder. So lag der Stromverbrauch der Gesellschaften in diesem Zeitraum ca. bei 664.444 Kilowattstunden.

Die KPS ist Mieterin von Räumlichkeiten in einem Rechenzentrum und betreibt dort eigene Serverstrukturen. Die Stromverträge hat der Vermieter direkt mit den Energieversorgern geschlossen und die KPS kann hier folglich den Strommix nicht beeinflussen.

An den anderen Standorten favorisiert die KPS den Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. So liegt bei den in der Tabelle aufgeführten Standorten der Anteil der erneuerbaren Energien bei über 50%.

Stromverbrauch in kwh

Standort	2020/2021	2019/2020	2018/2019	Anmerkung 2019/2020
Rechenzentrum Frankfurt	124.001	124.000	135.000	
Dortmund	346.566	335.043	340.237	
Unterföhring/München	27.952	30.408	20.711	hier wurde noch das EG dazu gemietet
Heilbronn	27.184	33.740	31.645	
Hamburg	25.139	27.996	18.263	hier wurde die Bürofläche erweitert
London	94.198	154.364		
Barcelona	13.629	51.463		
Virum	5.775	5.900		
Gesamt	664.444	762.914	585.426	2018/2019 nicht vergleichbar

5.2 Mitarbeitermobilität

Die KPS ist an vielen inländischen und ausländischen Unternehmens-/Büro- und Projektstandorten tätig, zwischen denen die Mitarbeiter*innen häufig unterwegs sind. Auch die Notwendigkeit, dass Berater*innen Projekte vor Ort betreuen müssen, erfordert eine große Mobilität und viele Geschäftsreisen.

Das Ziel ist es aber, die Auswirkungen der Geschäftsreisen auf Umwelt und Mitarbeiter*innen so gering wie möglich zu halten und hierfür innovative Lösungen und Alternativen zu erarbeiten. Berater*innen nutzen für ihre Reisen sowohl das eigene Auto als auch öffentliche Verkehrsmittel sowie Bahn oder Flugzeug. Dabei versucht KPS, eine Balance zwischen der Reisezeit und der Auswirkung des gewählten Verkehrsmittels auf das Klima herzustellen.

Mit folgenden Maßnahmen beabsichtigt die KPS die Auswirkungen der Mobilität ihrer Mitarbeiter*innen auf Umwelt und Emissionen zu reduzieren:

- **Standort in Dortmund:** Die moderne und zukunftsorientierte Ausstattung des Dortmunder Designzentrums ermöglicht es, umweltbewusstes Handeln, eine angenehme Arbeitsatmosphäre, professionelles Arbeiten und die Erwartungen der Kunden in Einklang zu bringen. Nicht zuletzt auch durch die technologische Ausstattung können so insgesamt Geschäftsreisen reduziert werden.
- **Dienstwagenflotte:** Die KPS unterhält eine eigene Dienstwagenflotte und stellt Berater*innen für ihre Reisen teilweise Dienstwagen zur Verfügung. Auch hier bemüht sich KPS um ein verantwortungsvolles Handeln. So werden sowohl die möglichen Automodelle als auch die jährlich zulässige Laufleistung beschränkt. Außerdem beabsichtigt KPS zukünftig verstärkt Fahrzeuge mit umweltschonenden Antrieben zu nutzen und planen, an den Standorten die entsprechenden Ladesäulen einzurichten.
- **Ausstattung der Besprechungsräume:** Besprechungsräume sind mit moderner Technik für Telefon- und Videokonferenzen ausgestattet. Zudem setzt KPS entsprechende Kommunikations-Softwarelösungen ein, um Meetings in virtuellen Räumen über digitale Kanäle abhalten zu können. Dadurch lassen sich viele Reisen zwischen den Standorten und zu den Kunden vermeiden.
- **Job-Rad-Initiative:** An den Standorten in München und Dortmund können die Mitarbeiter*innen neben einem Dienstwagen auch ein E-Bike oder ein konventionelles Dienstfahrrad bekommen. KPS unterstützt ihre Mitarbeiter*innen damit, den Weg zwischen Arbeitsplatz und Wohnort umweltschonend und gesundheitsfördernd zurückzulegen. KPS überlegt, wie sie diese Initiative sukzessiv auf weitere Standorte ausweiten kann.
- **Förderung von klimaneutralen Reisen:** Die KPS will klimaneutrales Reisen mit ökonomisch tragbaren Entscheidungen unterstützen. So wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr bereits für 9,59 % der zurückgelegten Kilometer die klimafreundliche Bahn genutzt.

5.3 Kraftstoffverbrauch und CO₂-Emissionen im Zusammenhang mit Geschäftsreisen

Um die Mitarbeitermobilität optimal zu organisieren, arbeitet KPS mit externen Dienstleistern zusammen. Dies erlaubt, vielfältiges Datenmaterial über den Kraftstoffverbrauch sowie über die CO₂-Emissionen zu sammeln.

So stellt uns die Deutsche Bahn jedes Jahr ein Dokument zur Verfügung, das Aufschluss über die gefahrenen Kilometer der Mitarbeiter*innen gibt. Auch Mietwagenfirmen geben Auskunft über die gefahrenen Kilometer sowie über die damit verursachten CO₂-Emissionen.

Im Geschäftsjahr 2020/2021 haben sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2019/2020 die Werte für die zurückgelegten Kilometer und für die daraus verursachten CO₂-Emissionen infolge der Effekte und Verwerfungen durch die COVID-19 Pandemie massiv verschoben. Dabei ist zu beachten, dass das Geschäftsjahr der KPS jeweils den Zeitraum 01.10. bis 30.09. betrifft. Daher war das Geschäftsjahr 2019/2020 rund 7 Monate und das Geschäftsjahr 2020/2021 zwölf Monate von den Corona-Maßnahmen betroffen.

- **Bahnreisen:** Bei der Analyse der Bahnreisen sind die Standorte in Deutschland, Großbritannien und Spanien berücksichtigt. Der Anteil der deutschen Standorte der zurückgelegten Bahnkilometer lag in den Geschäftsjahren 2019/2020 und 2020/2021 jeweils bei knapp über 98%. Die Deutsche Bahn verwendet 100% Ökostrom. Insofern lagen die durch die Bahnkilometer der KPS verursachten CO₂-Emissionen bei einem Wert von nahe 0. Zwischen dem 01.10.2020 und dem 31.09.2021 fuhren die Mitarbeiter*innen der KPS sowie ihrer Tochtergesellschaften rund 273.593 Kilometer mit der Bahn. Im Geschäftsjahr 2019/2020 lag der vergleichbare Wert bei 1,02 Mio. gefahrenen Kilometern und damit deutlich über dem Wert des Geschäftsjahres 2020/2021. Damit sind die gefahrenen Bahnkilometer im Betrachtungszeitraum um 73,4% zurück gegangen.
- **Flugreisen:** Bei Flugreisen sind alle Standorte im In- und Ausland der KPS berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2020/2021 lagen die zurückgelegten Flugkilometer der KPS und ihrer Tochtergesellschaften mit ca. 240 Tsd. Kilometern deutlich unter dem Wert des Vorjahreszeitraumes mit 2,0 Mio. zurückgelegten Flugkilometern. Die zurückgelegten Flugkilometer reduzierten sich um 88,1%. Die damit verbundenen personenbezogenen CO₂-Emissionen gingen von 305 Tonnen um 84,5% auf 47 Tonnen zurück.
- **Reisen mit dem Auto:** Im Geschäftsjahr 2020/2021 legten die Mitarbeiter*innen der KPS insgesamt rund 2,67 Mio. Kilometer mit dem PKW zurück. Das entspricht einem Rückgang gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 45,3% (Vorjahreswert: 4,88 Mio. Kilometer). Mit angemieteten Autos wurden insgesamt ca. 356 (Vorjahr 365) Tsd. Kilometer gefahren, mit Firmenfahrzeugen ca. 2,31 Mio. (Vorjahreszeitraum: ca. 4,48 Mio.) Kilometer. Die durch die gefahrenen Autokilometer verursachten CO₂-Emissionen gingen von 764 Tonnen im Geschäftsjahr 2019/2020 gingen um 53,4 % auf 408 Tonnen zurück.

Insgesamt reduzierte sich im Geschäftsjahr 2020/2021 gegenüber der Vorjahresperiode der durch die Mitarbeitermobilität verursachte CO₂ Ausstoß deutlich, bei Geschäftsreisen mit dem Flugzeug um 84,5 % und bei Reisen mit dem Fahrzeug um 53,4 %. Dies ist zum großen Teil auf die umgestellten Prozesse und die stark eingeschränkte Reisetätigkeit infolge der Corona-Pandemie zurückzuführen. Jedoch geht KPS davon aus, dass auch die strategische Ausrichtung der KPS, Services verstärkt remote und zentral zu erbringen und zu liefern, zur Reduktion der CO₂ Emissionen beigetragen hat.



IMPRESSUM

Herausgeber

KPS AG
Beta-Str. 10H
85774 Unterföhring
Deutschland

WEITERE INFORMATIONEN

Investor Relations

Telefon: +49-8935631-0
E-Mail: ir@kps.com

KPS AG im Internet
kps.com